

## K.G.A. – Kleines grünes Auto 2.0

Von Siegfried Sperl

„Schatz, der Außenspiegel ist abgebrochen!“ ♦ „Ach was, dann fahr doch mal ohne Spiegel heim. Machen wir wieder dran.“ ♦ „Das geht nicht.“ ♦ „Wieso denn?“ ♦ „Das Auto liegt drauf!!“

Irgendwie sind es im Nachhinein nur drei Erinnerungen. Ein Knall irgendwo unten, und ich dachte, oh scheiße, das schöne lange Wochenende mit dem Auto ist erstmal gelaufen. Dann der Crash mit der Mauer und das Geräusch und der Gedanke, oh no, nicht das Wochenende, sondern das AUTO ist hinüber. Und dann, auf der Seite liegend, war schon alles vorbei, das Auto bewegt sich nicht mehr, ...raus!

Wir krabbelten irgendwie hinaus, der Spit lag auf der Seite auf einer schönen, kurvigen Straße nördlich vom Gardasee, verlor Benzin, Wasser, Einzelteile und ich beinah die Fassung....

### Was war passiert?

Durch ein plötzlich verlorenes gegangenes Hinterrad (erster Knall ... Achsbruch), rutschte der Spit auf der Straße, drehte sich, und .... stieß dann schräg gegen diese schöne stabile Stützmauer (zweiter Knall) - und lag dann anschließend plötzlich auf der Seite! Mit offener Haube – quer auf der Straße!!! (Ruhe)

Der hinterherfahrende Spit stoppte, Fahrer Ady eilte erschrocken herbei -

und war erstmal froh, dass die Insassen da heil heraus turnten.

Ich war wütend und traurig. Wütend auf diese Mauer.

Aber halt! Gott sei Dank war da die Mauer. Und nicht ... gegenüber nämlich ... da ging's runter ....

Sofort waren wir ziemlich froh, dass hier nichts Schlimmeres passiert ist...

Aber um diese Gefühle zu sortieren war keine Zeit, der permanent nachkommende Ausflugsverkehr samt Reisebussen, Rennrad-Teams, Motorradgruppen musste mit vereinten Kräften etwas heruntergebremst werden, damit nicht noch jemand gegen den brachliegenden Spitfire knallt.

Der Abschleppdienst besorgte den Rest, der total zerknautschte Spiti kam ins Tal und ... wir entschlossen uns, das Wochenende trotzdem in Italien, mit unserer tollen Gruppe zu verbringen. Einige waren ja gleich zur Unterstützung herbeigeeilt und wir bekamen klasse Mitfahrgelegenheiten in anderen Spitis!



Außerdem kann man in Südtirol auch wunderschön wandern. Also – zu Fuß. Nur zur Info.

### Das war vor Jahren !

Eine Woche später. Spitfire-Treffen in Ebenweiler.... Mein tapferer Alltags-Kombi hat mich hingebacht und der verbogene Spitfire ist mittlerweile mit einem schönen gelben Transporter heimgekommen. Sofort werden mir zwei wunderschöne Spitis gezeigt, einer weiß, einer orange, mit netten Zetteln dran, schau mal: „Zu Verkaufen“. Ja, super Autos ! Aber irgendwie ... das Herz hüpft nicht dabei.

### Herbst

Die Entscheidung ist da! Spit soll wieder leben! Motor, Getriebe und Antrieb haben scheinbar nichts abbekommen. Fahrwerk und alles: Kriegen wir hin! Karosserie: Kriegen wir hin. Ein motivierter Karosseriepartner steht mir bei. Motorhaube: Müssen wir schauen.





Nach und nach entstand ein wunderschönes „rolling chassis“. Sieht super aus, so ohne alles! Die Arbeit bringt manche Überraschungen, ich staunte über eine Vorderachse, die im Gummnetz-Strumpf kommt, supersexy, und stellte fest, wie biegsam so ein Auto ohne Rahmen ist. Die Karosserie entstand jedenfalls nach und nach, alles sehr schön. Und spannend. Die Haube: Müssen wir noch schauen.

Bald war Hochzeit. Alles wurde abgeschlossen, Motor läuft, alles rollt, wow! Die Haube ? Jaaaa, müssen wir schauen.

Und wir schauten. In Edewecht im extremen Norden. In Laim im Westen. Ich telefonierte nach Neumünster, Belgien und ins Saarland. Schließlich - fand ich die Haube bei



mir im Viertel. Die sollte es sein. Nach Schrauben, Anpassen, Schleifen, Füllern, Schleifen, noch mal Schleifen und Grundieren rollte ein mattgrauer Roh-Spit ( hat was ...) zum Lackierer und anschließend ... Er war wieder da! Brooklands Green !

Die „Restarbeiten“ gingen zügig (zumindest in der Erinnerung ... ), nach Test und TÜV und Vermessen und Fahren und Schauen und Hören war es soweit:

KGA Version 2.0 war fertig!! Tenno kann kommen !

**Frühjahr 2014**

Die Touren stehen an. Erstmal gemütlich nach Ebenweiler, und bald kommt ja wieder – die schöne lange Tenno-Tour! Da war doch was vor 3 Jahren. Auf ein Neues! Aber nein: die Tenno-Tour kommt als Erstes !

OK, der Spit wird ausgiebig Probe gefahren. Einzelgespräche mit wichtigen Schrauben werden geführt, ein vorderes Radlager muss noch mal erneuert werden, eine Tür braucht noch eine Haltungskorrektur .... Sonst: Alles gut!

**Treffpunkt Brenner**

Der Pass wird scheinbar immer mehr zugebaut, aber wir haben uns zwischen Parkhaus und Shops irgendwo gefunden und zu viert rollten wir bald wieder bergab.

Nach einigen Staukilometern zweigten wir in Mezzolombardo aus der großen Blechmasse ab. Der Rest der Tenno-Gruppe hatte den Pass schon frühmorgens oder Tage vorher überquert. Tja. Der frühe Vogel fängt ... die freie Autobahn!

Naja. Also ab nach Mezzolombardo, klingt schon mal super.

Mit Navi, Europa-Atlas und Wanderkarte fanden wir wieder durch die Ansammlung von Kreiseln und Über- und Unterführungen hinauf auf die Pasanel-la-Anhöhe. Bauen die das immer um?

Weiter geht's am wunderschönen Molveno-See vorbei, und dann ... muss eine bestimmte Stelle natürlich gewürdigt werden! Ein kurzer Stopp mit Begehung, aber Unfallspuren an der Mauer hat die Zeit verschwinden lassen. Ich denke zurück ... Aber jetzt ist Gegenwart angesagt und die anderen warten. Sozusagen mit 3 Jahren Verzögerung fahr ich weiter. Fühlt sich schon mal gut an ...

Eben noch super Sonnenschein und Cappuccino-Stopp, waren wir plötzlich im Wolkenbruch. Einer fehlte, wir versuchen durch die allgegenwärtigen Funklöcher irgendwie zu telefonieren, aber später im Hotel waren alle wieder vereint und mit großem Hallo werden die Ankommenden begrüßt.

Am nächsten Tag stand die Tour auf dem Plan. Die Tour der Tennotour. Ein Rekord-Aufgebot von 14 kurvengerigen Spitfire's plus TR 7 + 8 stand bereit.

Der Riesen-Carport hinter dem Hotel war schon wieder zu klein geworden. Das *Team Kistler* hat eine tolle Runde Richtung Norden ausgesucht. Gemütlich geht's durch das Ballino-Tal und dann rein in die Brenta-Berge. Italienisches Car-Styling rollt durch italienische Bergdörfer. Die Spits kurven hoch und strengen sich mächtig an. OK, unsere 6-Zylinder-Gefährten sehen das entspannter ...

Ich denke immer wieder an mein neues Fahrwerk, höre genau hin, aber: alles gut....

Im berühmten Madonna di Campiglio gab's die verdiente Verschnaufpause, knapp 1000 Höhenmeter sind erklom-

men. Wusstet ihr eigentlich, dass es ein Engländer war, John Ball, ein Botaniker und Gletscherforscher, der mit seinen Abenteuerberichten vor 150 Jahren den ganzen Madonna di Campiglio - Reiseboom ausgelöst hat? War nicht bekannt? Wikipedia sei Dank! Wir ignorierten dort jedenfalls Franz-Joseph-Stüberl und Golfplatz und erfreuten uns lieber am Sound der Harley-Gruppen und an den verschneiten Brenta-Gipfeln. Man kann übrigens in Südtirol auch wandern. Könnte man. Es ging wieder bergab, zur verdienten Pizza- und Cappuccino-Pause. „Ah, Strangolapreti“ – öh, was war das gleich wieder? Nudeln? Wer wusste es noch vom letzten Mal? – Egal, bestellen! Sehr lecker ...

Gestärkt ging es nun etwas gemütlicher weiter, auch jeder Spit war fit, zum Molveno-See. Ein ähnlich klarer, grüner See wie der Tennosee. Wobei der Tennosee schöner ist, natürlich. Die Spits drängelten sich alle für den Foto-Stopp auf dem Parkplatz am See, Bordkameras wurden um montiert und anschließend ging es gewohnt kurvig zackig zurück. Am Abend wurde gefeiert mit Christina's Fischplatte, Carpaccio, diversen Nachtischen und klaren Kleingetränken. Muss sein. Das Hotel ist ja im gleichen Haus. Ok, einige der Gruppe und ich waren im anderen Hotel 3 km weiter einquartiert, aber dort verwöhnte man uns mit neuen Zimmern und – mittlerweile – ebenfalls einem Riesen-Carport. Unsere Spits sagen Danke!

Am nächsten Tag teilte sich die Gruppen auf, einige wollten noch mehr



Kurven, andere gemütlich Olivenöl kaufen Wandern war ... keiner.

#### Solo per autorizzato

Mein Spit und ich haben uns davongestohlen und uns zum See aufgemacht. Also zum Gardasee. Beim Runterfahren vom Lago di Tenno sieht man ihn bald. Das war das Ziel, das letztes Mal „nicht ganz“ geklappt hat. Ich rollte durchs lebhaftes Riva, schon molto italiano, wenig Südtirol. Am Hafen bog ich auf den Uferparkplatz ab, ein Schild sagte nur für „autorizzato“. Aber hey, wenn einer autorisiert ist, da jetzt zu parken, dann mein kleines grünes Auto! Ganz nah an's Wasser, zu den coolen Booten wollte er, klar. Nein nicht rein, brav auf dem Trockenen bleiben ... Sehr schicker Moment, Spiti hat sich sehr wohl gefühlt im italienischen Flair.

Ich fuhr weiter durch Torbole nach Nago hoch, parkte den Kleinen schön mit Seeblick und ging selbst etwas den Berg hoch Richtung Monte Baldo. Wandern? Nein, nur ein bisschen schauen. Seeblick und so.

Abends sahen wir uns alle wieder bei Christina, Vergaser wurden gecheckt und Erlebnisse und Bordkamera-Videos wurden ausgetauscht. Diese Gardesana occidentale mit der Serpentinrentour zu den Schauderterassen in Pieve hoch über dem See, das klang schon super. Das kommt nächstes Mal dran ...

Am nächsten Tag gings gemütlich zurück. Ich entschied mich nicht zu früh loszufahren, trotz Rückreise-Staubedrohung. Mit zwei Autos fuhren wir erstmal zusammen bis in Nähe von Sterzing, anschließend fuhr ich schön und durchaus zügig über die alte Brennerstrasse und Innsbruck weiter. Abends zwischen Achensee und Tegerensee - der Spit schnurrte hochzufrieden Richtung Heimat – das war dann ein Super-Abschluss der Tennotour, die Rückfahrt wurde „durchgehend geöffnet“ gefahren!

Zuhause standen dann ja das Ebenweiler-Jubiläums-Treffen, Maxlrain und unsere 4-tägige Bayerntour im Kalender! Yippie... und der Sommer ist noch lang!

Und ... wir freuen uns auf nächstes Mal Tenno, mille grazie, ciao !  
.....

Siegfried

